

Konzept für den Schülerhort: Isar Tintenklecks e.V.

Version vom April 2015

Vorstellung

Die Elterninitiative „Isar Tintenklecks“ ist ein Schülerhort, der von 19 Kindern der 1. - 4. Schulklasse besucht wird. Die Kinder werden von zwei fest angestellten, qualifizierten Bezugspersonen betreut. In der Regel werden Kinder aus dem Einzugsbereich der Sprengelschule, Grundschule am „Maria-Hilf-Platz“, aufgenommen. Bei Kindern, die von anderen Schulen kommen, muss der Schulweg von den Eltern organisiert werden. (Die Verantwortung liegt bei den Eltern!)

Die Elterninitiative ist eine von der Landeshauptstadt München und dem Freistaat Bayern geförderte Einrichtung mit der Auflage, alle organisatorischen Aufgaben selbst zu übernehmen und über Ausgaben und Einnahmen Buch zu führen. Als eingetragener Verein ist die Elterninitiative an das Vereinsrecht gebunden.

Um ein gutes Gelingen des Hortalltags zu gewährleisten, werden Mitwirken und Mitverantwortung der Eltern vorausgesetzt. Das bedeutet, dass sich **alle Eltern** an den anstehenden Aufgaben beteiligen und an den regelmäßig stattfindenden Elternabenden teilnehmen.

Der Hort ist eine familienergänzende Einrichtung. Dort sollen die Kinder ein vielfältiges soziales Zusammenleben erfahren können. Beziehungen der Kinder untereinander, Kinderfreundschaften, Kinderspiel und auch Kinderstreit werden möglich gemacht. Um die gesunde Entwicklung des Kindes fördern zu können, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Hort eine wichtige Voraussetzung. Die Betreuungspersonen bieten Elterngespräche an und nehmen nach Absprache mit den Eltern auch Lehrergespräche wahr. Falls Kinder über einen längeren Zeitraum medizinisch oder therapeutisch betreut werden oder Förderung außerhalb der Schule benötigen, ist es notwendig, die Betreuungspersonen in Kenntnis zu setzen.

Dem Hort stehen angemietete Räumlichkeiten in der Asamstraße 6 zur Verfügung. Die fünf kinderfreundlichen Räume bieten Platz für die verschiedenen Bedürfnisse im Hortalltag: eine Garderobe mit Fächern für die Schultaschen, eine Wohnküche mit Büroecke, Sitzgruppen, an denen die Kinder essen, basteln oder die Hausaufgaben erledigen können, Platz zum Spielen, Bauen, Werken, eine Hochebene für kleinere Spielgruppen, eine gemütliche Ecke zum Lesen, Kassetten hören oder zum Ausruhen, und ein sich entsprechend der Bedürfnisse der Kinder regelmäßig umgestaltbarer Raum (z.B. als Tobezimmer etc.).

Außerdem bieten die nahegelegenen Isarauen und Spielplätze die Möglichkeit, fast täglich nach draußen zu gehen, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Kinder, die neu in den Hort aufgenommen werden, müssen laut der Grundvereinbarung mit der Stadt München, den Nachweis einer kinderärztlichen Untersuchung vorlegen.

Pädagogische Zielsetzung

Durch die recht überschaubare Anzahl an Kindern, sowie durch die engagierte Arbeit der Eltern und insbesondere der BetreuerInnen entsteht im Isar-Tintenklecks eine besonders vertrauensvolle und familiäre Atmosphäre zwischen Betreuungspersonen, Kindern und Eltern. Diese bildet den Kern der pädagogischen Arbeit, die sich nach dem Bayerischen Bildungs-, -und Erziehungsplan orientiert.

Die Kinder mit ihren unterschiedlichen Charakteren und Erfahrungen, ihren individuellen Stärken und Schwächen verbringen einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit im Hort. Dort sollen vorhandene Fähigkeiten weiter gefördert und bestehende Defizite aufgefangen werden. In gleichem Maß ist uns aber wichtig, den Gruppenzusammenhalt im Tintenklecks zu fördern: Jedes Kind kann und soll sich mit all seinen Fähigkeiten in die Gruppe einbringen.

Nicht zuletzt ist es unser Ziel, allgemein anerkannte Werte wie Toleranz, Ehrlichkeit oder Hilfsbereitschaft den Kindern nahe zu bringen. Im Einzelnen gliedern sich diese Ziele in folgende Punkte:

1. Sozialverhalten

Durch den gemeinsamen täglichen Schulweg, auf dem die Kinder aufeinander achten, durch die Übernahme von kleinen Diensten und durch Ausflüge lernen die Kinder zusammenzuarbeiten und Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen. In den wöchentlichen Kinderkonferenzen wird demokratisches Verhalten eingeübt. Dabei geben die Betreuungspersonen Impulse und helfen den Kindern Regeln zu finden, z.B. um Konflikte fair und ohne Gewalt zu lösen. Hierbei achten die Bezugspersonen darauf, dass ein Konsens oder ein gerechter Kompromiss gefunden wird.

Die Kinder werden angehalten, ihre Wünsche und Bedürfnisse selbstbewusst zu äußern, aber auch zuzuhören und ein angemessenes Verhalten gegenüber Autoritäten zu zeigen. Dies schließt selbstverständlich ein, dass sie vereinbarte Regeln insbesondere auf Anweisung der Betreuungspersonen einhalten.

2. Selbständigkeit und Eingewöhnung

Behutsam werden die Kinder an die selbständige Bewältigung des Schulweges herangeführt. Sie lernen dabei auch, mit schwierigen Situationen umzugehen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen.

Im Freispiel lernen sie, Konflikte selbst zu lösen und so den Gruppenalltag mitzugestalten. Außerdem dürfen sie kleine Einkäufe in der Umgebung des Tintenklecks zu zweit erledigen. Für die Kinder der dritten und vierten Klasse gibt es zur Förderung der Selbstständigkeit die Tintenklecks-Card. Mit ihr dürfen sie ohne Begleitung eines Erziehers zum Isar-Spielplatz und auf die Wiese daneben gehen. Es müssen mindestens zwei Kinder zusammen gehen und zur vereinbarten Uhrzeit wieder zurück sein.

Die Kinder, Eltern und Erzieher unterzeichnen gemeinsam einen Vertrag, in dem alle Regeln festgehalten sind. Die Tintenklecks-Card soll das Verantwortungsbewusstsein der Dritt- und Viertklässler stärken. Ihnen wird damit gezeigt, dass Erzieher und Eltern Vertrauen in sie haben. Das Einhalten von Vereinbarungen wird geübt und ein weiterer Freiraum geschaffen.

In der ersten Ferienwoche vor dem Schuljahresbeginn, sind noch nicht alle Kinder im Hort. Diese Zeit eignet sich für die neuen Kinder, um in die Gruppe reinzuschmecken und den Hort, die Betreuer und einige Kinder kennenzulernen.

Anfangs werden die neuen Kinder noch früher abgeholt, um sie langsam an den Hortalltag heranzuführen. Die neuen Eltern und Kinder werden zum jährlichen Hortturnier eingeladen und können so erste Kontakte knüpfen.

3. Freiräume

Gerade Großstadtkinder haben wenige Möglichkeiten zu spontanem Spiel ohne Beaufsichtigung Erwachsener. Vielmehr verbringen sie ihre Zeit in eigens für sie geschaffenen „Reservaten“ (z.B. Spielplätze, Horte), mit einem eigens für sie zusammengestellten Programm. Deshalb brauchen gerade diese Kinder unverplante und unkontrollierte Freiräume, auf die Erwachsene keinen ständigen Zugriff haben. Diese Freiräume will der Hort für die Kinder schaffen. Hierfür bieten wir u.a. Rückzugsmöglichkeiten in den verschiedenen Räumlichkeiten z.B. auf der Hochebene und im Leseraum sowie die oben beschriebenen Möglichkeiten im Rahmen der Tintenklecks-Card.

Der Hort übernimmt die Kinder während des größten Teils der Zeit, die ihnen sonst zur freien Verfügung stehen würde. Wir begreifen unsere Aufgaben treuhänderisch und geben den Kindern diese Zeit zurück. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder, geben ihnen Freiräume ohne ständige Kontrolle.

4. Lern- und Leistungsverhalten

Die Hausaufgabenbetreuung ist eine professionelle pädagogische Tätigkeit mit dem Ziel, den Kindern eine positive Arbeitshaltung zu vermitteln. Selbständig und aufmerksam, konzentriert und ausdauernd sollen die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen. Dabei sorgen die Betreuungspersonen für eine motivierende Arbeitsatmosphäre, die von Ruhe und Verständnis, aber auch von Konsequenz geprägt ist.

Alle Störungen von außen wirken sich negativ auf die Konzentration der Kinder aus. Deshalb ist während der Hausaufgabenzeit keine Abholzeit, es werden keine Anrufe angenommen (wichtige Nachrichten bitte auf den AB sprechen) und auch die Haustüre nicht geöffnet. Die Hausaufgabenzeit beträgt eine Stunde. Sofern die Hausaufgaben nicht vollständig erledigt sind erhalten die Eltern bei der Abholung Nachricht darüber. Zu Hause werden geübt: Lesen, Nachschriften, Kopfrechnen, Lernen auf Proben. Am Freitag werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht, da die Gruppe Ausflüge / Aktionen unternimmt.

Die Kinder werden gemäß ihrer Leistungsfähigkeit gefördert, wobei gerade den leistungsschwächeren Kindern besondere Aufmerksamkeit zukommt. Diese Kinder werden in unserer Wohnküche bei Bedarf durch eine externe Zusatzkraft einzeln oder in Kleingruppen bei den Hausaufgaben unterstützt. Zwischen der Zusatzkraft und dem Team findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Verantwortung für den schulischen Erfolg tragen die Eltern und Lehrkräfte. Um die Kinder bei den Hausaufgaben optimal unterstützen zu können ist es sehr wichtig, dass die Eltern die Bezugspersonen über Ergebnisse von Lehrergesprächen in Kenntnis setzen.

5. Gruppentag

Einmal pro Woche findet der Gruppentag statt. Der Gruppentag ist dazu da, mit allen Kindern gemeinsam den Tag zu gestalten und ist somit für jedes Kind bis 17 Uhr verpflichtend.

Am Gruppentag findet die Kinderkonferenz statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit das Hortgeschehen mitzugestalten und mitzubestimmen. Es werden anstehende Aktivitäten, Feste, Regeln, Konsequenzen und Grenzverletzungen besprochen. Wir spielen mit allen Kindern gemeinsam Spiele (drinnen oder draußen), feiern Geburtstage, oder gehen anderen Aktivitäten (z.B. Fußballtraining, Eisessen usw.) nach. Am Gruppentag haben die Kinder auch die Möglichkeit ohne AGs oder sonstige Termine zu spielen.

Der Gruppentag fördert die sozialen Fähigkeiten der Kinder, die Gemeinschaft und das demokratische Gruppenverhalten. Nur so kann sich ein „Wir-Gefühl“, ein Zusammenhalt der Gruppe und ein freundliches Miteinander entwickeln.

Die Bezugspersonen gestalten den Gruppentag flexibel. Es gibt keine feste Hausaufgaben- oder Freispielzeit.

Regelmäßige Angebote:

Freispiel
Boys/Girls Day

6. Offene Räume/Gruppenwoche

Die Gruppenwoche dient der Stärkung der sozialen Kompetenz. Im Alltag spielen Jungen (Fußball) und Mädchen (Lego) häufig getrennt. Die Gruppenwoche dient der spielerischen Umsetzung von Themen der Kinderkonferenzen. Alle Kinder nehmen gemeinsam daran teil.

Regelmäßige Angebote:

Beet
Portfolio
jahreszeitabhängige Bastelaktionen
Fachliteratur

7. Kreativität

Im Freispiel können und sollen die Kinder ihrer Phantasie und ihrer Spontanität freien Lauf lassen. Durch Freude am Neuen und Improvisieren wird die kindliche Kreativität angeregt. Diese wird beim Malen und in Bastelarbeiten mit den unterschiedlichsten Materialien weiter gestärkt, ebenso im darstellenden Spiel, wo in Rollen- und Theaterspielen ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Kleider, Stoffe, Tücher und Accessoires dienen dabei als Fundus, auf die sie beim täglichen Spielen zurückgreifen können.

8. Umgang mit Gefühlen

Im Hortalltag sollen die Kinder einen angemessenen Umgang mit ihren Gefühlen erlernen. Dies beinhaltet zum einen, Gefühle ehrlich zu äußern, z.B. auch einmal NEIN zu sagen. Angemessener Umgang bedeutet aber ebenso, Gefühlen wie Wut oder Ärger nicht unkontrolliert nachzugeben, insbesondere wenn dadurch Gefühle anderer verletzt werden. Die Kinder sollen lernen, dass in einer Gruppe nicht alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können. Bei Geburtstagsfeiern und anderen Festen wird die Erlebnisfähigkeit der Kinder gesteigert. Sie lernen den Wert der Gemeinschaft kennen.

9. Beziehung zu Natur und Umwelt

In den nahegelegenen Isarauen, auf Erlebnisspielplätzen und bei Ausflügen in Parks oder Wälder haben die Kinder viel Gelegenheit, Natur zu erleben. Durch Beobachten der Pflanzen beim Wachsen, durch Baumklettern, dem Bau von Hütten oder durch den Umgang mit Wasser, durch das Sammeln von Pflanzen, Steinen, Stöcken, Blättern, Kastanien usw. und nicht zuletzt durch den Spaziergang im Regen entwickeln die Kinder auf natürliche Weise eine für Stadtkinder nicht übliche Nähe zur Natur.

Um den Kindern den Umgang mit Haustieren zu ermöglichen, gibt es im Tintenklecks ein Aquarium. Die Kinder lernen, dass Tiere zu halten Verantwortung mit sich bringt. Die Pflege des Aquariums beinhaltet: angemessenes Füttern der Fische, regelmäßiger Wasserwechsel, Reinigung des Aquariums etc. Die Kinder werden auch mit dem Tod der Fische konfrontiert. Um sich damit auseinanderzusetzen, werden die Fische von den Kindern beerdigt.

Ein weiterer Bestandteil des Umgangs mit Natur und Umwelt ist die Mülltrennung. Im Hort wird Müll getrennt. Hier lernen die Kinder, Müll richtig zu trennen und zu entsorgen. Bei Einkäufen achten wir auf gesunde Nahrungsmittel und umweltfreundliche Verpackungen. Die Eltern werden dazu angehalten, uns dahingehend zu unterstützen.

10. Sexualität

Sexuelle Gefühle und Interesse am eigenen und am gegengeschlechtlichen Körper sind bereits bei Kindern vorhanden. Durch die altersgemischte Gruppe wird auch bei den jüngeren Kindern die Neugierde zum Thema Sexualität geweckt.

Sexualität soll bei uns kein Tabuthema sein. Deshalb wollen wir eine positive und offene Atmosphäre schaffen, mit den Kindern über das Thema reden und ihnen Antworten auf ihre Fragen geben. Hierzu gehört auch, den Kindern ein Grundwissen über ihren Körper und die körperliche Entwicklung zu vermitteln.

Die Sexualerziehung beinhaltet folgende Aspekte:

- „Nein“- Sagen lernen und Grenzen setzen
- gesundheitliche Themen wie z.B. Wachstum, körperliche Entwicklung, Hygiene
- Fragen zu Sexualität, wie z.B. zu Geschlechtsunterschieden
- Themen wie Schwangerschaft und Geburt eines Kindes
- Gespräche über sexualisierte Ausdrücke, Liebe und Gefühle

Mit den Kindern der ersten und zweiten Klasse halten die Bezugspersonen einmal wöchentlich eine Einheit (ca. eine halbe Stunde) zum Thema Sexualität ab. Für die Kinder der dritten und vierten Klasse werden von externen Sexualpädagogen nach Bedarf eine oder mehrere geschlechtergetrennte Aufklärungsstunden angeboten.

11. Multikulturelle Erziehung

Durch die multikulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft sind auch Kinder aus verschiedenen Kulturen bei uns im Hort. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit haben in unserem Hortalltag keinen Raum. Sobald Fragen diesbezüglich aufkommen werden diese mit den Kindern anhand von Filmen, Gesprächen, Büchern usw. thematisiert. Das Kochen von internationalen Gerichten und der Besuch von multikulturellen Veranstaltungen (z.B. Tollwood, Afrikatage, Kinderfilmfestspielen) ist außerdem Bestandteil unserer Pädagogik. Dadurch wird den Kindern die Reichhaltigkeit der verschiedenen Lebensweisen als Bereicherung und nicht durch das Unbekannte als Bedrohung vermittelt.

12. Ferienfahrt

Die Ferienfahrt in der ersten Woche der Sommerferien ist fester und wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit des Hortes und somit verpflichtend für jedes Kind. Deshalb werden die Fixkosten grundsätzlich durch die Anzahl der 19 Kinder geteilt und sind entsprechend anteilig auch von jenen Familien zu bezahlen, deren Kinder nicht mitfahren. Das Team bestimmt das Ferienzeil.

Ziele der Ferienfahrt sind:

- Stärkung der Gruppe (durch Vorfreude, gemeinsame Erinnerungen, trösten bei Heimweh, gegenseitiges Helfen)
- Abschluss der Viertklässler
- Gestaltung von Freiräumen ohne starren Tagesablauf
- Erfahren von Unabhängigkeit von den Eltern
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Vertrauen in die eigene Stärke

Während der Ferienfahrt haben die Kinder zum einen viele Freiräume und können die unverplante Zeit nach ihren Wünschen gestalten. Zum anderen werden im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern mögliche Programme und Unternehmungen besprochen.

13. Kinderschutz

Sicherung der Kinderrechte und Wahrnehmung des Schutzauftrags nach §8 SGB XIII.

13a. Beteiligungsrechte

Die Kinder sollen sich aktiv an Entscheidungsprozessen im Hort beteiligen. Das kann im täglichen Austausch mit den BetreuerInnen und der Gruppe geschehen, oder im Rahmen der Kinderkonferenz. Die Kinder bekommen den Freiraum selbst Projekte zu initiieren und durchzuführen.

13b. Information über Kontaktstellen

Für alle gut sichtbar hängen die Kontaktadressen des Kinder- und Jugendtelefons „Nummer gegen Kummer“ aus.

13c. Beschwerdemöglichkeiten

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, ein Teammitglied um Hilfe zu bitten, um zu zweit oder mit der Gruppe (Kleingruppe) verschiedene Lösungswege zu finden.

14. Qualitätssicherung

Um eine qualitativ gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten, nutzt das Team folgende Möglichkeiten:

- Regelmäßige Fortbildungen über den KKT oder andere Anbieter, um aktuelle und zukunftsorientierte Ziele zu bearbeiten und umzusetzen
- Supervisionen für Fallbesprechungen, Lösung von Konflikten, zur Stärkung der Kompetenzen und für eine konstruktive Teamentwicklung
- Laufender Austausch zwischen ErzieherInnen, einem festen Ansprechpartner aus der Elternschaft, sowie dem Vorstand
- Regelmäßige Planungsgespräche mit der Stadt München, um den Ist-Stand zu ermitteln und neue Ziele zu vereinbaren
- Fragebogenaktion für Eltern, Kinder und Team zur Qualitätsanalyse
- Bezugspersonentreff zum regelmäßigen Austausch mit Bezugspersonen aus anderen Hort-Elterninitiativen (Organisation des Fußballturniers, Organisation von Fortbildungen, Austausch über alltägliche Themen)
- Einschalten externer Organisationen bei Konfliktsituationen (pro Familia, amyna, Frauenberatern e.V. etc.)
- Regelmäßige Elternabende

15. Zusammenarbeit Eltern / Bezugspersonen

Es gibt die Möglichkeit zu kurzen Tür- und Angelgesprächen mit abholenden Eltern (jedoch nicht bei Abholung während der Essens- und Hausaufgabenzeiten)

Einzelne Elterngespräche dienen dem Vertrauensaufbau Eltern-Bezugspersonen, dem gegenseitigen Austausch und der Zusammenarbeit (gemeinsam für die Entwicklung des Kindes). Die Termine sind flexibel vereinbar und von beiden Seiten einforderbar.

16. Elternabend

Der Elternabend findet ca. alle 6 Wochen statt. **Es besteht Anwesenheitspflicht!** Wer pro Jahr mehr als zweimal fehlt, wird für jedes Fehlen zusätzlich zum Kochen eingeteilt. Der Elternabend dient der Rückschau, der Vorausschau und der Organisation (=Verteilen anstehender Arbeiten). Die Kinder sind immer Thema (Entwicklung einzelner bzw. der Gesamtgruppe oder Themenschwerpunkte, z.B. Hausaufgabenbewältigung).

Auf dem Elternabend können die Eltern Kontakte untereinander knüpfen, er dient dem Informationsaustausch, der Diskussion und dem Austausch zwischen den Eltern und dem Team.

Alle wichtigen Informationen und Termine, die am Elternabend besprochen wurden, werden als Protokoll per Email an alle Eltern weitergeleitet. Die Eltern sind selbst für den Erhalt der Infos verantwortlich, d.h. sie müssen sich um Bekanntgabe ihrer Email-Adresse u.ä. kümmern. Weitere Informationen können sich auch in der Elternpost finden oder frisch an die Tafel im Hort geschrieben. Die Eltern sind selbst dafür verantwortlich, diese Infos mitzunehmen bzw. ihr Kind daran zu erinnern, sie mit nach Hause zu bringen.

17. Aufgaben der Eltern

Elternarbeit ist für das Funktionieren des Horts unabdingbar. Für Elternarbeit gibt es generell keine Entlohnung!

Wir sind ein Selbsthilfe-Verein: das heißt, der Vorstand kommt aus der Elternschaft und die Organisation und Verwaltung wird von den Eltern selbst geleistet. Jede Familie bzw. jedes Mitglied soll eine feste Aufgabe im Rahmen der Elterndienste übernehmen.

Grundsätzlich haben die Eltern turnusgemäß (ca. 4-6 Wochen) einen Kochdienst. Dies schließt ein warmes Mittagessen und eine Brotzeit für nachmittags ein.

Weitere Elterndienste sind: 1. und 2. Vorstand, Personalbeauftragter, KKT - Beauftragter, Kassenwart, Protokollführer, Reparaturen, Elternnotdienst (Organisation), Handwerker, Einkaufsdienst, Waschküche, Festorganisation, Kontakt neuer Eltern, Kontakt Vermieter, Elternbefragung, Sponsoring, Computerbetreuung.

Bewusst appellieren wir an dieser Stelle noch einmal an das Pflichtbewusstsein der Eltern, die ihnen übertragenen Aufgaben zeitnah und ordentlich auszuführen.

Öffnungszeiten

während der Schulzeit: 11.00 Uhr – 18.00 Uhr
während der Ferienzeit: 9.00 Uhr – 16.00 Uhr (bei Bedarf ab 8.00 Uhr)

Tagesablauf / Schulzeit

11.00 Uhr – 13.15 Uhr	Die Betreuungspersonen treffen <u>Vorbereitungen</u> für den Tagesablauf. Je nach Schulschluss kommen die Kinder bis 13.30 Uhr im Hort an. Die Kinder werden nach Bedarf von der Schule abgeholt.
13.30 Uhr - 14.00 Uhr	<u>Mittagessen</u> In dieser Zeit werden keine Anrufe entgegengenommen, aber es besteht die Möglichkeit auf dem Anrufbeantworter Nachrichten zu hinterlassen.
14.00 Uhr – 14.15 Uhr	<u>Abhol- und Telefonzeit</u>
14.30 Uhr - 15.30 Uhr	<u>Hausaufgabenzeit</u> Hausaufgabenbetreuung durch die Bezugspersonen, bei Bedarf zusätzlich durch eine externe Zusatzkraft. In diesem Zeitraum keine Telefon- und Abholzeit, da es die Konzentration der Kinder erheblich stört! Bei schönem Wetter nur bis 15.00 Uhr Hausaufgaben, dann Spielplatz oder Schwimmbad. Im Winter (von den Herbst- bis zu den Faschingsferien) findet die Hausaufgabenzeit von 15.30 – 16.30 Uhr statt. Von 14.15 Uhr bis 15.15 Uhr gehen wir nach draußen.
15.30 Uhr - 18.00 Uhr (im Winter ab 16.30 Uhr)	<u>Verschiedene Aktivitäten</u> : „betreutes“ Freispiel im Hort oder im Freien, Spielen, Basteln, Lesen, gemeinsame Aktionen wie Theater spielen, je nach Jahreszeit gemeinsame Vorbereitungen für Feste, Töpfern, Singspiele, Rollenspiele, Bauen, Backen, etc.

Wochenplan

Montag, Dienstag,
Mittwoch
und Donnerstag siehe Tagesablauf Schulzeit

Der Gruppentag richtet sich nach den SchulAGs und wird jährlich neu festgelegt.

Gruppentag

Es ist verpflichtend, dass alle Kinder bis 17.00 Uhr im Hort sind. Am Gruppentag feiern wir Geburtstage und andere Feste, halten Kinderkonferenzen ab und es finden geplante Aktionen mit der gesamten Gruppe statt. Am Gruppentag gestalten wir die Hausaufgabenzeit flexibel.

Freitag

Ausflugstag

Nach dem Mittagessen geht es z.B. zum Eislaufen, ins Kino, Schwimmbad, Museum, in die Kinderdisco, zum Rodeln o.ä. Daher werden an diesem Tag keine Hausaufgaben im Hort gemacht. Die Kinder können pünktlich um 14.00 Uhr oder erst wieder um 17.30 Uhr im Hort abgeholt werden.

Tagesablauf / Ferienzeit

9.00 Uhr – 10.00 Uhr
(8.00 Uhr nach Bedarf)

Bringzeit

10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ausflüge, Freispielzeit im Hort

16.00 Uhr

Abholzeit

In den Ferien wird nicht gekocht. Die Kinder brauchen einen kleinen Rucksack mit Getränken und Brotzeit für den ganzen Tag. Außerdem sollen die Kinder witterungsbedingt gekleidet sein. Bequemes Schuhwerk ist erforderlich.

Öffnungs- und Schließzeiten

Faschingsferien

Öffnung nach Absprache, Faschingsdienstag geschlossen

Osterferien

Öffnung nach Absprache

Pfingstferien

Öffnung nach Absprache

Sommerferien

1. Woche geöffnet, 4 Wochen geschlossen, 6. Woche geöffnet

Herbstferien

Öffnung nach Absprache

Weihnachtsferien

Geschlossen

Öffnung nach Absprache bedeutet, dass die Eltern sich bis eine Woche vor Ferienbeginn verbindlich in die Ferienbedarfsliste eintragen. Sind mindestens drei Kinder eingetragen ist der Hort geöffnet. Haben nur zwei Kinder Bedarf bleibt der Hort geschlossen.

Termine für Feste (z.B. Laternenfest, Sommerfest) werden rechtzeitig an den Elternabenden festgelegt.